

Einleitung	5
Merkmale, Ziele und Einsatzmöglichkeiten von Lapbooks	5
Allgemeine Tipps zur Arbeit mit einem Lapbook	6
Bewertung für dein Lapbook	7
Kinderleitfaden: Mein Lapbook	8
Zum Aufbau der Materialien des Lapbooks „Wiese“	9
Allgemeine Hinweise und Tipps zum Einsatz der Materialien	10
Lernwörter „Die Wiese“	14
Faltanleitung Lapbook	15
Gestaltungshilfe Deckblatt	16
Was mich am Thema „Wiese“ interessiert	17
Wiesenforscherregeln	18
Die Wiese mit (fast) allen Sinnen	19
Auf Fotosafari	20

Die Stockwerke der Wiese

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	21
Wortstreifen		X	X	X	23
Textleptorello			X	X	24
Bild- und Textkarten	X	X	X	X	25

Die Wiese im Wandel der Jahreszeiten

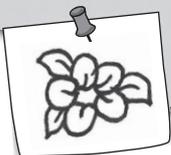
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	26
Textscheiben			X	X	28
Jahreszeitenkreis	X	X	X	X	29

Wiesenarten

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	30
Bild- und Wortkarten			X	X	32
Informationskarten und Umschlag			X	X	33

Wiesenblumen

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	34
Bild- und Wortkarten		X	X	X	36
Blumenfächer		X	X	X	37
Faltbuch	X	X	X	X	38
Anleitung Faltsbuch			X	X	39
Steckbrief		X	X	X	40



Der Aufbau einer Blume

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	41
Puzzle und Textkarten	X	X	X	X	43
Faltblume und Wortkarten	X	X	X	X	44

Frühlüher

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	45
Die Entwicklung der Tulpe		X	X	X	47
Der Aufbau der Tulpe	X	X	X	X	48
Karteikarten und Umschlag		X	X	X	49

Vom Samen zur Blume

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	50
Malbuch			X	X	52
Faltquadrat und Textkarten		X	X	X	53

Tiere auf der Wiese

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	54
Leporello		X	X	X	56
Sechseckleporello	X	X	X	X	57
Steckbrief		X	X	X	58

Der Schmetterling

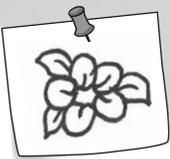
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Seite
Forscherkarten			X	X	59
Drehscheibe		X	X	X	61
Faltbuch	X	X	X	X	62
Bildkarten und Umschlag		X	X	X	63



Hinweis:

Ausführliche Informationen zum Einsatz von Lapbooks, didaktisch-methodische Hinweise, Praxisbeispiele, Blankovorlagen und Bastelanleitungen finden Sie hier:

Fuchs, Mandy, „Lapbooks in der Grundschule. Leitfaden für vielfältige Einsatzszenarien mit 20 Schablonen“ (Bestellnr. 10467), AOL-Verlag: Hamburg 2017, www.aol-verlag.de



Einleitung: Merkmale, Ziele und Einsatzmöglichkeiten von Lapbooks

Lapbooks (to lap = überlappen) sind aufklappbare Bücher bzw. Mappen zu einem bestimmten Thema. In der Regel wird das Lapbook aus einem Bogen Tonpapier bzw. -karton gefaltet. So hat es gerade die richtige Größe, um gut auf den Schoß (the lap) eines Kindes¹ zu passen und zum Beispiel im Sitzkreis präsentiert zu werden.

Im Inneren der Lapbooks wird das entsprechende Thema auf individuelle Weise zum Beispiel in Form von Faltbüchern, Aufklappkarten, Pop-ups, Drehscheiben, Fächern und Umschlägen mit Informationskärtchen, Leporellos usw. visuell dargestellt.

Ursprünglich aus Nordamerika stammend, erfreuen sich Lapbooks aus vielen guten Gründen auch an unseren Grundschulen immer größerer Beliebtheit: Lapbooks können in fast allen Fächern, wie im Sachunterricht, Mathematik-, Deutsch-, Kunst- und im Religionsunterricht bzw. auch fächerübergreifend, eingesetzt werden. Gerade im Sachunterricht kann das Lapbook für die intensive Auseinandersetzung mit Sachthemen genutzt werden.

Lapbooks eignen sich insbesondere dazu, individuelle Lernprozesse zu unterstützen, persönliche Bezüge zu einem Thema zu initiieren, spezielle Interessen, Lern- und Bildungsprozesse aufzugreifen und zu dokumentieren sowie Präsentationen flexibel und individuell zu gestalten.

Bei der Arbeit an ihrem Lapbook können die Kinder ihren speziellen Interessen und Fähigkeiten nachgehen. Sie setzen sich dabei intensiv mit einem Sachthema auseinander, beschaffen sich selbstständig Informationen aus Sachbüchern sowie dem Internet, filtern entsprechende relevante Informationen heraus, beantworten Forscherfragen, schreiben eigene Informationstexte und präsentieren schließlich ihre Arbeitsergebnisse im Klassenverband.

Die Kinder gestalten ihr Lapbook durch Basteln und Malen auf ganz individuelle und kreative Weise und sind dabei hoch motiviert. Sie schneiden, falten und kleben und werden so noch zusätzlich in ihren feinmotorischen Fähigkeiten gefördert. Am Ende ist jedes fertige Lapbook ein Unikat.

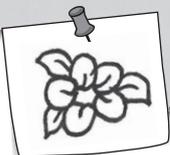
Zudem werden durch die Arbeit mit und an Lapbooks ausgewählte Prozessziele sowie Denk- und Handlungsweisen gefördert und gefordert, wie kreativ zu sein und Probleme zu lösen und miteinander zu kommunizieren. Dies gilt auch für allgemeine Kompetenzen, wenn die Kinder zum Beispiel Eigenverantwortung übernehmen, Selbstständigkeit zeigen, vielfältige Lernmethoden anwenden und sozial kompetent reagieren.

Lapbooks können sowohl in Einzel-, Partner- als auch in Gruppenarbeit erstellt werden.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, ein Lapbook im Unterricht einzusetzen:

- Es kann zum Beispiel prozessbegleitend zu einer Unterrichtseinheit (zum Beispiel parallel zur Werkstatt- oder Wochenplanarbeit) entstehen, indem die Kinder sukzessiv die wesentlichen Teilbereiche des neuen Lernthemas erarbeiten.
- Lapbooks können aber auch zum Abschluss einer Einheit als Zusammenfassung und Ergebnissicherung der Lerninhalte genutzt werden.
- Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die Kinder Lapbooks zu eigenen Spezialthemen erstellen, die sie besonders interessieren und begeistern.

¹ Wir sprechen wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrerinnen und Lehrern. Wir verstehen dies als geschlechtsneutral und meinen Lehrerinnen und Lehrerinnen gemeint.



Einführungsphase

Falls die Kinder die Arbeit mit Lapbooks noch nicht kennen, können evtl. Kinder aus anderen Klassen ihre Lapbooks präsentieren. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Sie Anschauungsmaterial (d. h. ein Modell eines Lapbooks) anfertigen, das den Kindern eine erste Vorstellung vermittelt. Auch im Internet finden sich zahlreiche Beispiele, die die Lapbookmethode veranschaulichen.

Beim Betrachten des Anschauungsmaterials können Sie gemeinsam mit den Kindern verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten besprechen. So können Sie mit den Kindern die verschiedenen Elemente eines Lapbooks genauer betrachten, Falttechniken untersuchen und wichtige Gestaltungselemente eines Lapbooks (wie zum Beispiel große, eindeutige Überschriften; deutliche, gut lesbare Schrift; informative und anschauliche Gestaltung durch Texte und Bilder usw.) besprechen.

Planungsphase

In dieser Phase können zum Beispiel mit der Methode des Brainstormings erste Ideen (sowohl inhaltlich als auch gestalterisch) entwickelt werden. Dabei werden die Vorerfahrungen und Interessen der Kinder zum Thema aufgegriffen und festgehalten (siehe zum Beispiel auch „Was mich am Thema ‚Wiese‘ interessiert“, S. 17). Die Ideen, Vorerfahrungen und Interessen können auch in Form einer Mindmap weiterentwickelt werden. Dabei werden Teilthemen festgelegt und Forscherfragen entwickelt und formuliert. Des Weiteren kann gemeinsam überlegt werden, welche Lapbookvorlagen sich zur Präsentation der Inhalte besonders gut eignen.

In einem nächsten Planungsschritt werden geeignete Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (d. h. zum Beispiel im Internet, mit der Unterstützung von Büchern und weiterer Materialien) besprochen und erste Materialien gesichtet. Parallel dazu sollte abgesprochen werden, wer welche Materialien mitbringen bzw. beschaffen und organisieren kann.

Mögliche Quellen zur Informationsbeschaffung bieten zum Beispiel Kindersachbücher, Lexika, Schulbücher, die (Schul-)Bibliothek (viele Stadtbibliotheken bieten Themenkisten zu gängigen Grundschulthemen an), Kindersuchmaschinen im Internet, Expertenbefragungen (Einladen oder Besuch von Experten zum Thema), Exkursionen (siehe zum Beispiel „Wiese mit (fast) allen Sinnen“, S. 19).

Durchführungs- und Gestaltungsphase

Innerhalb dieser Phase sollten die Kinder die Möglichkeit haben, entsprechend ihren Bedürfnissen und ihrer individuellen Lernausgangslage zu arbeiten. Sie wechseln zum Beispiel eigenständig zwischen Phasen der Informationsbeschaffung, der Erarbeitung von Lerninhalten und der Beantwortung der Forscherfragen sowie der Gestaltung ihres Lapbooks. Innerhalb dieser Phasen ist es empfehlenswert, wenn sich die Kinder ihre Zwischenergebnisse immer wieder gegenseitig vorstellen und gemeinsam reflektieren können. Am Ende jeder Stunde sollten die Kinder zum Beispiel die Möglichkeit haben, in einem gemeinsamen Abschlussgespräch offene Fragen und Erfahrungen mit der Lapbookarbeit zu besprechen und zu klären.

Präsentationsphase

Die abschließende Lapbookpräsentation kann zum Beispiel in einem geschützten Raum vor einer kleinen Lerngruppe, etwa vor der Klasse im Sitzkreis, oder im größeren Rahmen auch vor mehreren Schulklassen stattfinden. Auch das Gestalten einer Lapbookausstellung, zu der zum Beispiel Parallelklassen oder Eltern eingeladen werden, ist möglich.

Bewertungsmöglichkeiten

Die Erarbeitung eines Lapbooks ist eine solch komplexe und individuelle Schülerleistung, dass sie schwer zu bewerten ist. Daher kann an dieser Stelle kein allgemeines „Bewertungsrezept“ verordnet werden. Dennoch finden Sie auf der folgenden Seite ein Bewertungsraster (siehe S. 7), das Ihnen als Orientierungshilfe dienen und von Ihnen beliebig variiert und verändert werden kann.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Bewertung für dein Lapbook zum Thema

„_____“²

3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte

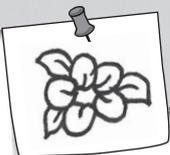
Entstehungsprozess des Lapbooks				
Du hast Informationen und Materialien zum Thema beschafft.				
Du hast selbstständig gearbeitet.				
Wenn es Probleme gab, hast du nicht aufgegeben, sondern nach Lösungen gesucht.				
Du hast eigene Ideen entwickelt und umgesetzt.				
(Du hast gut mit anderen Kindern zusammengearbeitet.)				
Inhalte des Lapbooks				
Du hast Sachinformationen zur Beantwortung deiner Forscherfragen zusammengetragen und diese richtig dargestellt.				
Du kennst Einzelheiten und zeigst sie genau.				
Du verwendest Fachbegriffe.				
Du erreichst beim Leser einen Wissenszuwachs.				
Gestaltung des Lapbooks				
Dein Lapbook ist logisch aufgebaut und sinnvoll gestaltet. Es stellt dein Thema gut gegliedert dar.				
Du hast sauber ausgeschnitten, geklebt und geschrieben.				
Du verwendest unterschiedliche Faltelemente zur Darstellung deiner Informationen.				
Dein Lapbook macht Leser neugierig.				
Präsentation des Lapbooks				
Deine Präsentation ist sinnvoll aufgebaut.				
Du erklärst anschaulich und gibst interessante Beispiele.				
Du sprichst verständlich, meist frei und in ganzen Sätzen.				
Du schaust deine Zuhörer an und hast eine gute Körperhaltung.				
Gesamtpunktzahl:				Zensur:

Das war besonders gut: _____

Unterschrift der Lehrerin / des Lehrers

Unterschrift der Eltern





Schritt 1

- Schau dir fertige Lapbooks von anderen Kindern an.
- Was gefällt dir daran?
- Informiere dich, wie ein Lapbook bewertet wird.

Schritt 2

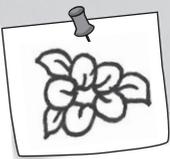
- Tausche dich mit anderen zum Thema aus (Brainstorming).
- Gestalte eine Gedankenlandkarte (Mindmap).
- Was willst du lernen? Formuliere deine Forschungsfragen zum Thema.
- Lege Teilthemen fest.
- Welche Informationen brauchst du? Welche Materialien kannst du nutzen? Wo bekommst du sie her?
- Welche Faltelemente möchtest du nutzen? Wähle 5 bis 7 aus.
- Gestalte eine Skizze von deinem Lapbook (DIN-A4-Blatt falten, Bleistift nutzen).

Schritt 3

- Arbeite an deinem Lapbook.
- Lies und informiere dich zu deinen Teilthemen.
- Beantworte deine Forschungsfragen.
- Bastle und beschrifte deine Faltelemente.
- Bitte andere um Hilfe, wenn du nicht weiterweißt.
- Stelle anderen deine Zwischenergebnisse vor und lass dich beraten.
- Überprüfe am Ende, ob du an alles gedacht hast.

Schritt 4

- Wie möchtest du dein Lapbook vorstellen?
- Überlege dir eine Reihenfolge für deine Vorstellung.
- Übe deinen kleinen Vortrag zu Hause.
- Schätze dich selbst ein, wie dir dein Lapbook und die Präsentation gelungen sind. Nutze dafür das Bewertungsraster.
- Was hast du gelernt?



Einleitung: Zum Aufbau der Materialien des Lapbooks „Wiese“

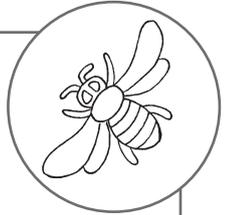
Im Inhaltsverzeichnis finden Sie Angaben, in welchen Klassenstufen die Materialien eingesetzt werden können. Diese Angaben sind als grober Richtwert zu sehen, da jede Klasse durch ihre individuelle Zusammensetzung bzw. jedes Kind andere Anforderungen hat.

Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern und den individuellen Lernständen der Kinder gerecht zu werden, gibt es zu allen Forscheraufträgen drei Differenzierungsmöglichkeiten, die mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:

„Sicherheitsdenker“ bzw. „Einsteiger“

Gemeint sind Kinder, die durch mangelnde Erfahrungen im eigenverantwortlichen Nutzen von Büchern und anderen Lernmaterialien eher zurückhaltend und verunsichert reagieren, wenn es um eine so komplexe Herausforderung wie das Erstellen von Lapbooks geht. Das Bereitstellen eines kindgerechten Leitfadens zum Erstellen eines Lapbooks kann diese (und alle anderen) Kinder zusätzlich unterstützen (siehe „Kinderleitfaden: Mein Lapbook“, S. 8).

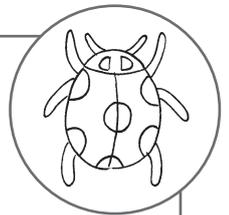
Die Forscheraufträge sind hier besonders kleinschrittig formuliert und bieten den Kindern so die Unterstützung, das Lapbookmaterial angeleitet herzustellen. Die Lapbookmaterialien sind in diesem Fall vorgegeben und möglichst einfach in Text und Bild formuliert. Eine zusätzliche Hilfestellung bieten vorgefaltete Lapbookmaterialien als Anschauungshilfe. Eine weitere Möglichkeit, einen „Sicherheitsdenker“ zu unterstützen, wäre ein Lernpate bzw. Experte, d. h. ein Kind, das sich zum Beispiel in der Aufgabenstellung bzw. der jeweiligen Faltechnik der Vorlage schon besonders gut auskennt und dem Kind erklärend beiseitestehen kann.



„Mutige“ bzw. „Fortgeschrittene“

Hier sind Kinder gemeint, die schon über vielfältige Kompetenzen und Ideen zur Umsetzung ihrer Vorhaben verfügen, jedoch gern auch Tipps, Hinweise und Materialien nutzen. So kann es sein, dass manche Kinder schon sehr selbstständig an der Gestaltung ihres Lapbooks arbeiten, jedoch beim Schreiben der Texte und Zusammentragen wichtiger Informationen Unterstützung benötigen.

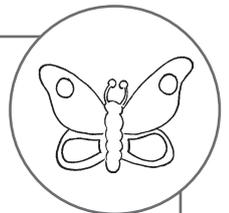
Die Aufgabenstellungen der Forscheraufträge sind hier schon etwas freier formuliert und geben die Vorgehensweise zur Erstellung des Lapbookmaterial nicht ganz so kleinschrittig vor wie bei den „Sicherheitsdenkern“. Die Lapbookmaterialien sind etwas anspruchsvoller und komplexer bezüglich Text und Bild gestaltet.

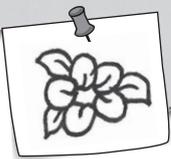


„Freigeister“

Gemeint sind hier Kinder mit einem großen Potenzial an kreativen Ideen, evtl. bereits vielfältigen Erfahrungen im selbstständigen Erarbeiten von Lernthemen bzw. Anfertigen von fantasievollen Eigenproduktionen. Komplexe Themen sind für sie genau die richtige Herausforderung, ihre Stärken im Problemlösen, im kreativen Schreiben und Gestalten umzusetzen. Sie wissen schnell, wo sie welche Informationen finden, und können sich selbst und Materialien gut organisieren.

Daher wird hier lediglich ein Forscherauftrag in Form eines Rahmenthemas formuliert und vorgegeben, der den „Freigeistern“ einen Anstoß liefern soll, eigenes Material herzustellen. Hier ist es sinnvoll, den Kindern entsprechende Blankovorlagen zur Verfügung zu stellen.





Allgemeine Hinweise und Tipps zum Einsatz der Materialien

Sie können eine Auswahl aus den Materialien treffen, die dem individuellen Leistungsstand Ihrer Schüler angemessen ist.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Sie die Forscheraufträge in Pflicht- und Wahlaufgaben einteilen. Dafür kennzeichnen Sie zum Beispiel die Pflichtaufgaben mit einem roten Klebepunkt und die Wahlaufgaben mit einem grünen Punkt.

Zu allen Forscherthemen finden Sie passend zu den Forscherkarten weiterführende Anregungen, die Ihnen bzw. den Kindern ermöglichen, das jeweilige Thema weiter zu vertiefen und zu veranschaulichen. Außerdem finden Sie gegebenenfalls dort vereinfachte Aufgabenstellungen, die den Einsatz der Materialien in der 1. und 2. Klasse ermöglichen.



Tip: Die Forscherkarten und entsprechenden Materialien lassen sich am besten (ähnlich wie bei einer Werkstatt) in entsprechenden Ablagen (zum Beispiel umgedrehte Deckel von Kopierpapierkartons) präsentieren. Kopieren Sie dafür die ausgewählten Materialien in der notwendigen Anzahl und legen Sie sie in eine der Ablagen. Hängen Sie dann die passende Forscherkarte gut lesbar vorne an die Ablage.

In den Ablagen mit den „Freigeister“-Forscherkarten können zum Beispiel entsprechende Blankovorlagen und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

Allgemein gilt bei allen Lapbookvorlagen Folgendes:

----- = ausschneiden

— = knicken



= kleben

Diese Zeichen sollten den Kindern von vornherein bekannt sein.



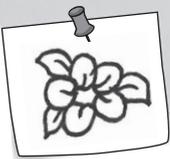
Tip: Je nach Leistungsstand und Erfahrung der Kinder, sollten Sie evtl. zunächst einige Falttechniken mit den Kindern gemeinsam durchführen (zum Beispiel „Wiesenblumen – Faltbuch“, siehe S. 38).

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, sogenannte „Faltexperten“ zu ernennen, d. h. Kinder, die sich schon gut mit einer Falttechnik bzw. Lapbookvorlage auskennen, fungieren als Experten und können anderen Kindern erklärend beiseitestehen.

Sie können auch besonders anspruchsvolle Lapbookvorlagen vorbereiten und den Kindern als Anschauungsmaterial zum Nachbasteln zur Verfügung stellen.

Benötigtes Material

- Tonpapier, -karton, evtl. farbiges Papier
- Lapbookvorlagen (Blankovorlagen und Kopiervorlagen)
- kopierte bzw. ausgedruckte Informationen aus Büchern und Internet
- PCs mit Internetzugang sowie Bücher, Lexika, Sachbücher, Themenkisten aus der Stadtbibliothek o. Ä. zur Themenrecherche
- zum Thema passendes Bildmaterial (Fotos, Kataloge usw.)
- evtl. Kameras (für eine „Fotosafari“, siehe S. 20)
- Klebestifte und Tesafilm
- Scheren
- Filz- und/oder Buntstifte
- Stifte zum Schreiben (Bleistifte oder Füller)
- Musterklammern
- evtl. Hefter und Bänder
- weiteres Bastelmaterial zur freien Gestaltung



Lernwörter „Die Wiese“ (S. 14)

Die Lernwörter sollen den Kindern als Formulierungshilfe dienen. Sie können die Kopiervorlage zum Beispiel entweder im Klassenraum aufhängen oder bei Bedarf einzelnen Kindern zur Verfügung stellen. Die Kinder schneiden die Wortkarten dann aus und nutzen sie zur Beschriftung ihres Lapbooks. Die Lernwörter können natürlich beliebig variiert und individuell angepasst werden.

Faltanleitung Lapbook (S. 15)

Benötigtes Material:

- pro Kind ein farbiger Tonkarton (am besten DIN A3 oder bei Bedarf größer)
- Papier, Bunt- oder Filzstifte, Scheren und Klebstoff zur weiteren Gestaltung
- oder Kopiervorlage „Gestaltungshilfe Deckblatt“, siehe S. 16

Der DIN-A3-Fotokarton wird auf DIN-A4-Größe gefaltet. Bei Platzbedarf kann das Lapbook oben und unten noch durch das Ankleben weiterer Klappen erweitert werden.

Das Lapbook kann gemeinsam gefaltet werden, indem Sie zum Beispiel den Tonkarton Schritt für Schritt vorfalten und die Kinder die Schritte an ihrem Tonkarton nachahmen. Je nach Leistungsstand der Kinder können sie die Lapbooks auch selbstständig nach der Faltanleitung falten. Kinder, die schon Erfahrung mit dem Falten haben, können dabei als „Faltexperten“ fungieren und anderen Kinder helfen. Die Kopiervorlage kann auch in der Klasse ausgehängt werden.

Gestaltungshilfe Deckblatt (S. 16)

Benötigtes Material:

- Schere
- Klebstoff
- Bunt- oder Filzstifte
- evtl. Papier
- evtl. weiteres Bildmaterial zur Gestaltung

Überlegen Sie zunächst gemeinsam mit den Kindern, wie die Vorderseite des Lapbooks gestaltet werden kann. Welche Informationen sollen daraufstehen? Zum Beispiel: Thema des Lapbooks, Fach, Datum bzw. Erstellungszeitraum, Klasse, Name des Kindes usw.

Die Kinder gestalten ihre Vorderseite individuell. Kinder, die Unterstützung bei der Gestaltung benötigen, können die Vorlagen auf S. 16 nutzen.



Was mich am Thema „Wiese“ interessiert (S. 17)

Benötigtes Material:

- Schere
- Filz- oder Buntstifte
- Klebstoff

Überlegen Sie zunächst gemeinsam mit den Kindern, welche Unterthemen zum Thema „Wiese“ gehören bzw. was sie daran besonders interessiert (Stichworte: „Brainstorming“ und „Mindmap“, siehe S. 6). Anschließend kann jedes Kind aufschreiben, welche Aspekte es am Thema „Wiese“ am meisten interessiert. Dafür kann die Vorlage (S. 17) genutzt werden. Sie können die Vorlage natürlich auch für andere Zwecke nutzen, wie zum Beispiel für das Thema „Ich mag die Wiese, weil ...“ o. Ä.



Die Wiese im Wandel der Jahreszeiten

Du brauchst:

- Filz- oder Buntstifte
- eine Schere
- Klebstoff
- Vorlage (S. 29)

So geht es:

1. Lies dir die Texte auf S. 29 durch.
2. Wie verändert sich die Wiese in den vier Jahreszeiten?
Male passende Bilder in den Jahreszeitenkreis.
3. Schneide den Kreis dann an der gestrichelten Linie aus und klebe ihn auf dein Lapbook.



© AOL-Verlag

Die Wiese im Wandel der Jahreszeiten – Weiterführende Anregungen

- ✓ passendes Bild- und Textmaterial im Internet, in Büchern usw. finden
- ✓ den Jahreszeitenkreis mit entsprechenden Bildern/Fotos bekleben (Collage)
- ✓ eine Wiesenexkursion in den verschiedenen Jahreszeiten unternehmen (siehe S. 12 und S. 18)
- ✓ die Wiese mit (fast) allen Sinnen in den verschiedenen Jahreszeiten wahrnehmen (siehe S. 19)
- ✓ eine Fotosafari unternehmen (siehe S. 20)
- ✓ Langzeitprojekt: eine Wiese im Verlauf der Jahreszeiten genau anschauen, Veränderungen wahrnehmen und beschreiben, nachzeichnen, fotografieren usw.

Vereinfachte Aufgabenstellung für die 1. und 2. Klasse:

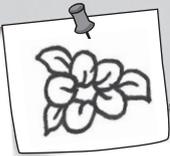
Die Kinder sollten zunächst die Möglichkeit haben, über ihre eigenen Beobachtungen in Bezug auf das Thema zu berichten:

- Wie verändert sich eine Wiese in den verschiedenen Jahreszeiten?
- Welche Pflanzen/Tiere kann man sehen?
- Welche Farben sind zu sehen?
- Welche Gerüche gibt es?
- ...

Dann können Sie den Kindern zum Beispiel die Texte von S. 29 vorlesen. Anschließend erhält jedes Kind den Jahreszeitenkreis und malt ihn entsprechend aus oder beklebt ihn mit passendem Bildmaterial.

Je nach Leistungsstand der Kinder kann der Jahreszeitkreis beschriftet bzw. als Schreibanlass für längere Texte genutzt werden (siehe Lernwörter auf S. 14).

© AOL-Verlag



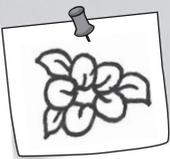
Die Wiese im Frühling

Die Wiese im Sommer

Die Wiese im Herbst

Die Wiese im Winter

VORSCHAU

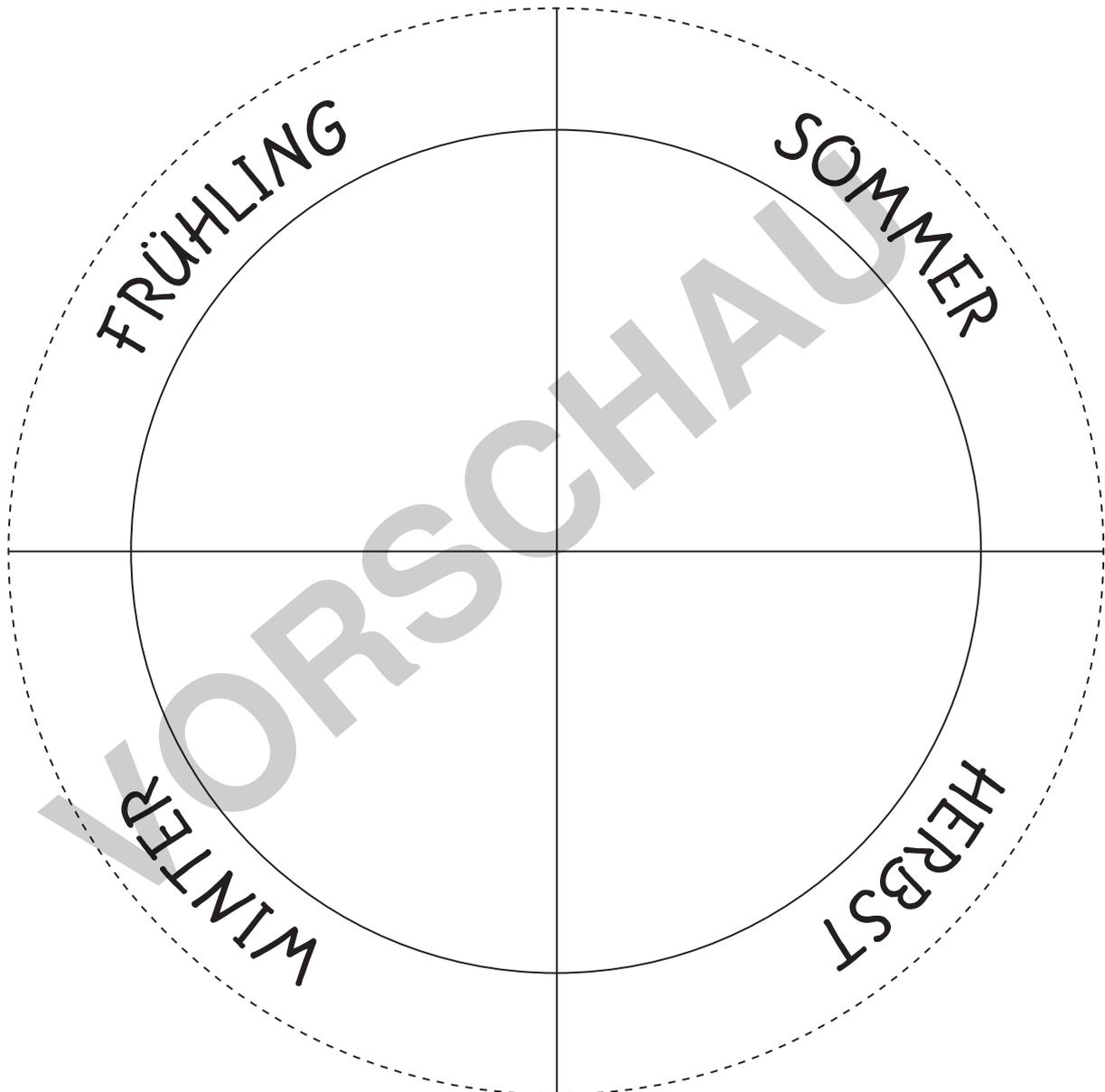


Die Wiese im Frühling

Wenn es im Frühling wärmer wird, wachsen die ersten Blumen. Du kannst schon kleine Gänseblumen erkennen und das Gras wird länger und grüner. Auf manchen Wiesen entdeckst du Krokusse und Tulpen. Kleine Insekten, wie der Marienkäfer und die Ameise, erwachen aus ihrem Winterschlaf und hier und da siehst du schon einen Schmetterling herumflattern.

Die Wiese im Sommer

Im Sommer, wenn es besonders warm ist, summt und brummt es auf der Wiese. Überall blühen Blumen. Die bunten Blumen, wie zum Beispiel die gelb-weiße Margerite und der rote Mohn, locken Bienen und Hummeln an. Sie sammeln Nektar. Im grünen, hohen Gras kannst du Heuschrecken, Ameisen, Schnecken und viele andere kleine Tiere entdecken.

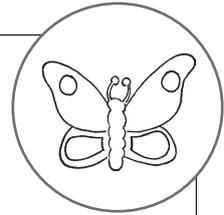


Die Wiese im Winter

Wenn es im Winter sehr kalt ist, ist das Gras braun und erfroren. Es wachsen keine Blumen mehr. Du findest keine Insekten oder andere kleine Tiere mehr. Viele von ihnen halten nun Winterschlaf. Der Marienkäfer hat sich zum Beispiel unter Blättern versteckt und der Regenwurm und die Ameisen verkriechen sich tief in der Erde. Alle warten darauf, dass der warme Frühling kommt.

Die Wiese im Herbst

Im Herbst wird es langsam kühler und die Tage werden kürzer. Die meisten Sommerblumen sind schon verblüht. Es gibt aber noch ein paar Gänseblümchen und Löwenzahn. Das Gras leuchtet nicht mehr ganz so grün. Die Bäume bekommen rote Blätter und verlieren sie nach und nach. Die Tiere bereiten sich auf den Winterschlaf vor und suchen sich Verstecke.

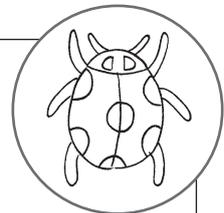


Forscherauftrag:

Welche Wiesenarten gibt es?
Finde passende Bilder und
beschreibe sie.



© AOL-Verlag



Du brauchst:

- eine Schere
- einen Stift zum Schreiben
- Filz- oder Buntstifte
- Klebstoff
- Vorlagen (S. 32 und 33)

So geht es:

1. Schneide die Bild- und Wortkarten (S. 32) an den gestrichelten Linien auseinander.
2. Lies dir die Infokarten (S. 33) durch.
3. Beschreibe die Wiesenarten auf der Rückseite der Bild- und Wortkarten.
4. Schneide die Vorlage für den Umschlag (S. 33) an der gestrichelten Linie aus. Falte die schraffierten Flächen nach hinten. Klebe den Umschlag mit den schraffierten Flächen auf deinem Lapbook fest.
5. Stecke nun deine Karten über die Wiesenarten in den Umschlag.
6. Eine Karte ist mit einem Fragezeichen versehen. Male ein Bild oder mache ein Foto von deiner Lieblingswiese. Klebe es auf die Karte. Beschreibe deine Lieblingswiese auf der Rückseite.



AOL-Verlag

L-Verlag

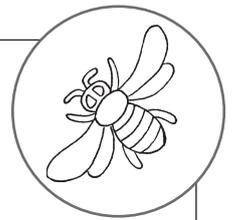
Wiesenarten

Du brauchst:

- eine Schere
- Klebstoff
- Filz- oder Buntstifte
- Vorlagen (S. 32 und 33)

So geht es:

1. Schneide die Bild- und Wortkarten (S. 32) und die Infokarten (S. 33) an den gestrichelten Linien auseinander.
2. Klebe die passenden Texte auf die Rückseiten der Bild- und Wortkarten.
3. Schneide die Vorlage für den Umschlag (S. 33) an der gestrichelten Linie aus. Falte die schraffierten Flächen nach hinten. Klebe den Umschlag mit den schraffierten Flächen auf deinem Lapbook fest.
4. Stecke nun deine Karten über die Wiesenarten in den Umschlag.
5. Eine Karte ist mit einem Fragezeichen versehen. Male ein Bild oder mache ein Foto von deiner Lieblingswiese. Klebe es auf die Karte. Beschreibe deine Lieblingswiese auf der Rückseite.



© AOL-Verlag

Wiesenarten – Weiterführende Anregungen

- ✓ passendes Bild- und Textmaterial im Internet, in Büchern usw. finden
- ✓ Exkursionen zu verschiedenen Wiesenarten unternehmen (siehe S. 12 und S. 18)
- ✓ die verschiedenen Wiesenarten mit (fast) allen Sinnen wahrnehmen (siehe S. 19)
- ✓ eine Fotosafari unternehmen (siehe S. 20) und verschiedene Wiesenarten fotografieren
- ✓ Verschiedene Wiesenarten genau untersuchen und beschreiben, wie zum Beispiel:
 - Welche / Wie viele Tiere/Pflanzen gibt es auf den verschiedenen Wiesen?
 - Welche Bedingungen herrschen auf den verschiedenen Wiesen? Zum Beispiel: Ist es besonders feucht oder trocken, gibt es viel Sonne oder Schatten, gibt es viel oder wenig Erde, liegt die Wiese mitten in der Natur oder in der Stadt?
 - Welchen Zweck erfüllen die verschiedenen Wiesenarten? (Tierschutz, Nahrungslieferant für Tiere, Freizeitgestaltung usw.)
 - Wie werden sie gepflegt? (gedüngt, gemäht, umgegraben usw.)
 - Was kann man dort machen? (Naturschutzgebiet, Tierhaltung, spielen, toben, sonnen, picknicken, Hundewiese usw.)
 - Blumen und Tiere mithilfe eines Bestimmungsbuches benennen, auflisten, zählen und vergleichen (zum Beispiel: Wie viele Gänseblümchen, Löwenzahn, Marienkäfer usw. gibt es auf den verschiedenen Wiesenarten?)

© AOL-Verlag

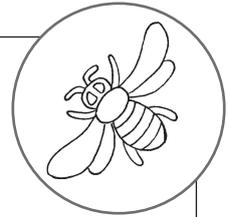
Frühlüher

Du brauchst:

- eine Schere
- Filz- oder Buntstifte
- Klebstoff
- Vorlage (S. 48)

So geht es:

1. Male Einzelteile der Tulpe (S. 48) in den passenden Farben an.
2. Schneide die Einzelteile und die Wortkarten an den gestrichelten Linien aus.
3. Lege die Tulpe zusammen.
4. Klebe sie auf dein Lapbook und beschrifte sie mit den Wortkarten.



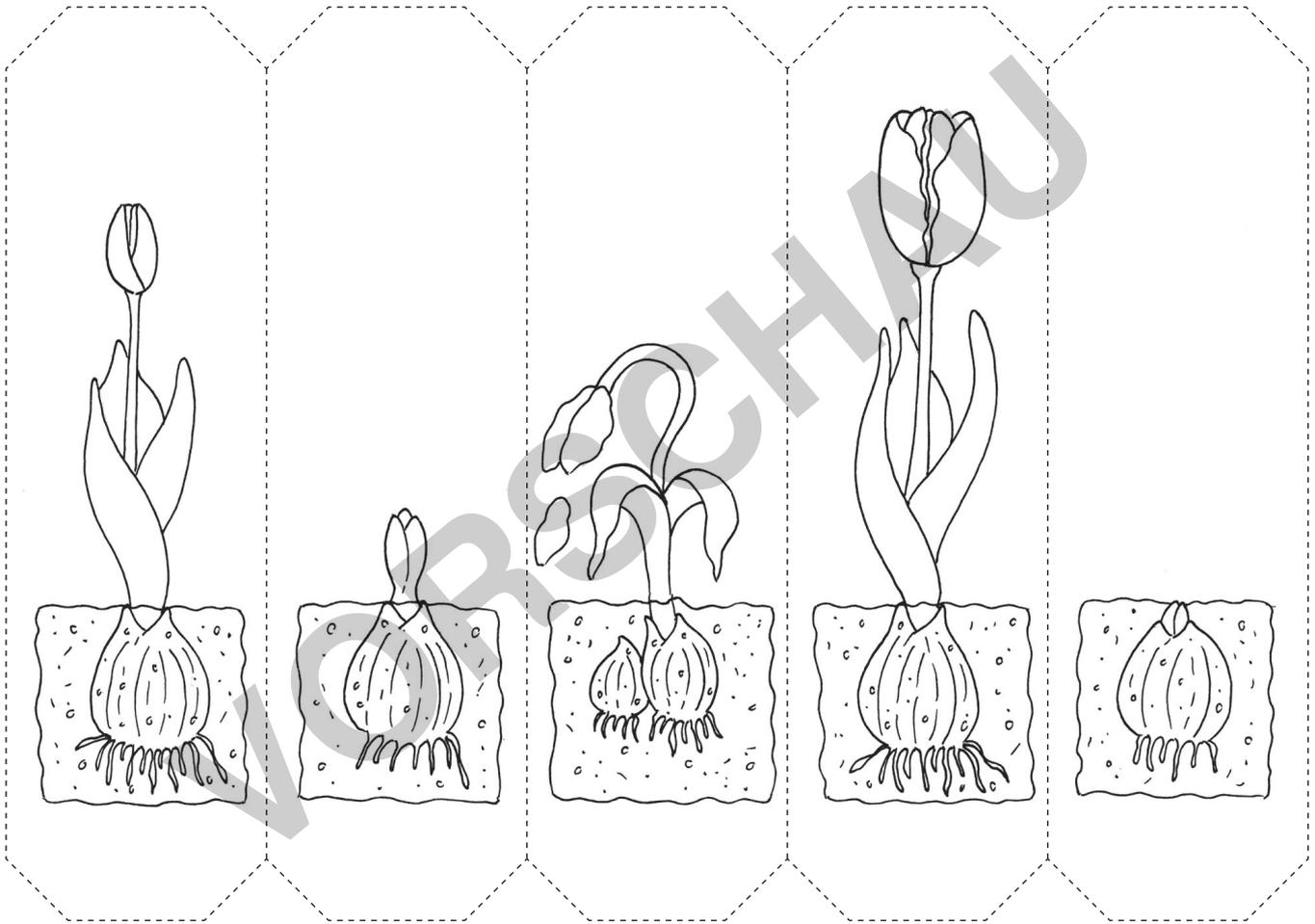
© AOL-Verlag

Frühlüher – Weiterführende Anregungen

- ✓ passendes Bild- und Textmaterial im Internet, in Büchern usw. finden
- ✓ eine Wiesenexkursion im Frühling unternehmen (siehe S. 12 und S. 18)
- ✓ die Frühlingswiese mit (fast) allen Sinnen wahrnehmen (siehe S. 19)
- ✓ eine Fotosafari auf einer Frühlingswiese unternehmen (siehe S. 20)
- ✓ Karteikarten von Frühblühern anfertigen, zum Beispiel mit Bild/Foto, Namen, besonderen Eigenschaften usw. (siehe S. 49)
- ✓ einen Blumensteckbrief zu einem Frühblüher anfertigen (siehe S. 40)
- ✓ unterschiedliche Frühblüher als Realobjekte genau betrachten, Einzelteile bestimmen, abzeichnen, fotografieren usw.
- ✓ Langzeitprojekt: Frühlingzwiebeln einpflanzen und ihre Entwicklung beobachten, dokumentieren, fotografieren
- ✓ Unterschied zwischen Blumen mit Zwiebel und Samen vergleichen (Vergleich zwischen den Vorlagen S. 43 und S. 48)

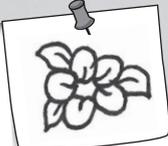
AOL-Verlag

L-Verlag



Frühblüher – Die Entwicklung der Tulpe





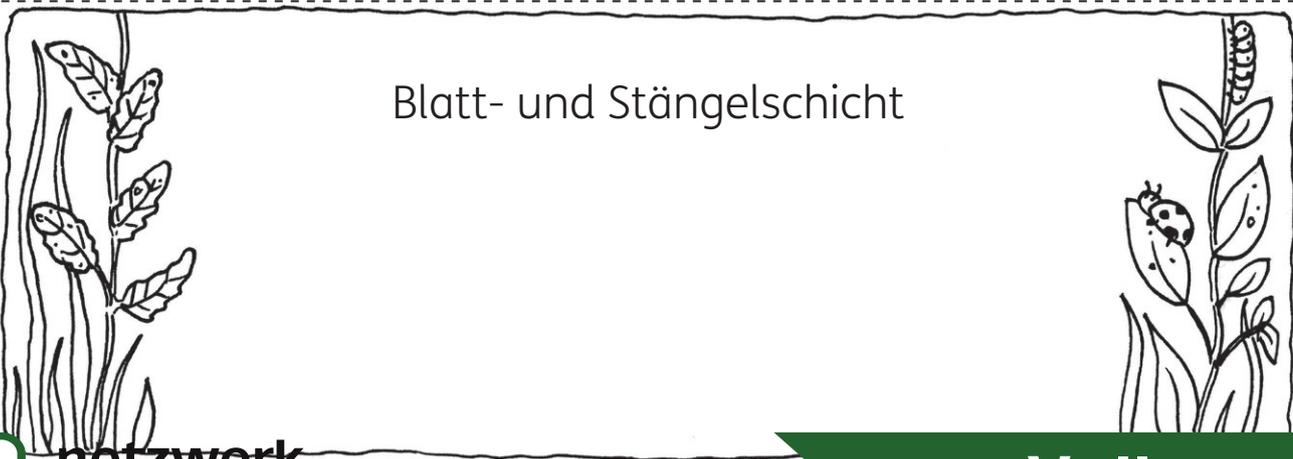
Streuschicht



Blütenschicht



Wurzelschicht



Blatt- und Stängelschicht